

KINDERPORTION GOLDEN EI

Nein, wir sind nicht in der Welt von James Bond gelandet!



Habe ich auch sofort dran gedacht. Wäre auch für ein Kinderspiel nicht so das geeignete Thema, würde ich meinen. Da steckt wieder mal ein Wortspiel und eine Doppeldeutigkeit hinter, die wir von anderen Igelspielen kennen. Es sei nur an ein HI FISCH, FISH & SHIPS oder PIRATZ erinnert. GOLDEN EI spielt hingegen in der Osterwelt und ist das zweite „Osterspiel“ im Eigenverlag von Oliver Igelhaut.

EI NOON (noch so ein Titel) war vor drei Jahren das erste Spiel zu Ostern. Ein originelles Reaktionsspiel, bei dem wir als zukünftige Osterhasen versuchen, den Hennen die Eier unterm Hintern weg zu stibitzen. Hasen und Hennen umrunden das Nest. Runde um Runde werden gleichzeitig Karten aufgedeckt, auf denen die Schritte der einzelnen Figuren vorgegeben sind. In Gedanken werden die Figuren weitergezogen. Jeder greift nach einer Hasenkarte in der Farbe, von der er glaubt, dass neben ihr keine Henne zu finden ist, die Figur keinen „Aufpasser“ bei sich hat. Denn nur dann werde ich mit einem Ei in Form einer Karte belohnt. Nach und nach füllen sich die Rucksäcke mit Eiern, bis es keine mehr zu stehlen gibt. Dann gewinnt der erfolgreichste Eierdieb.

Das Spielsystem und die Idee dahinter muss erst verinnerlicht werden und dazu sind ein paar Runden von Nöten. Es spielt sich zwar ungewohnt, aber erfrischend anders als so manches Reaktionsspiel alter Tage. Und zudem passt das Thema wirklich gut zum Spielgeschehen, was in dem Bereich eher eine Seltenheit ist. Beim GOLDEN EI geht es hingegen ruhiger zu. Es ist ein klassisches Wettrennen, mit der Besonderheit, dass wir kooperativ spielen. Alle gegen den Fuchs, der verhindern möchte, dass eines unserer Häschen das GOLDEN EI erreicht.

Und was ist nun das GOLDEN EI? Na, der Name des Gasthauses natürlich, wo die Osterhasen nach getaner Arbeit einkehren wollen. Alles klar soweit? Gut, mit einer anderen Story hätte es auch gewiss eine etwas sinnvollere Erklärung für unser Tun gegeben.

So legen wir schneckenartig die Wegkarten aus. In die Mitte kommt das GOLDEN EI, unser Ziel. An das andere Ende gesellt sich der Fuchs. Wir zählen zehn Karten ab und platzieren unsere Hasenfamilie schön aufgereiht hintereinander. Das ist unser Abstand zum Fuchs, unser Vorsprung, der mit jedem Zug geringer wird. Bin ich an der Reihe, werfe ich den Farbwürfel, der darüber entscheidet, welchen Hasen ich eine Karte weiter setzen darf. Doch mein Spielzug ist mit Glück noch lange nicht zu Ende.

Ich muss mich entscheiden: Drehe ich die vorderste oder hinterste Karte meines „bewegten“ Hasen um? Darunter können bis zu zwei farbige Eier stecken, die dann

wieder aufs Neue den passenden Hasen nach vorne bringen. Wieder muss ich mich entscheiden. Doch ein freiwilliges Aufhören ist hier nicht vorgesehen. Meine „Kettenzüge“ sind zu Ende, sobald ich eine Karte aufdecke, die ein bis drei Tatzten zeigt.

Dann ist der Fuchs am Zug und der nächste Mitspielende an der Reihe. Klar ist da viel Glück im Spiel, doch ich kann mir natürlich auch merken, was mich unter den Karten erwartet und so das Spiel zu unseren Gunsten lenken. Und da wir ja gemeinsam spielen, dürfen wir uns auch absprechen und Tipps geben.

SALATKOPFHelfER

Beim Aufdecken neuer Karten ist immer eine gewisse Spannung zu spüren. Der Reiz ist da, es gegen den Fuchs zu schaffen. Und es fällt meist sehr knapp aus.

Wir brauchten vier Anläufe, um das erste Mal zu gewinnen. Und wir waren nicht gefrustet, im Gegenteil, wir wollten es so lange spielen, bis wir tatsächlich zum GOLDEN EI gekommen sind. Das Gewinnen und Verlieren bei GOLDEN EI scheint mir gut austariert. Und es wäre auch langweilig, wenn wir immer nur gewinnen würden.

Schön, dass sich da der Schwierigkeitsgrad einstellen lässt, in dem wir ganz einfach den Abstand zum Fuchs verringern oder vergrößern. Es sind zwar nur ein bis zwei Schritte Unterschied, aber die können entscheidend sein.

Die Helferkarten sind schon fast als kleine Erweiterung zu sehen, so wie der Mini-Salatkopf bei EI NOON. Diese lassen sich zu Anfang im Wert von fünf Talern einkaufen und im Laufe des Spiels in brenzlichen Situationen einsetzen. Klar, dass als Ausgleich die Felder zum Fuchs in der Startaufstellung weniger werden. GOLDEN EI ist schnell gespielt. Meist liegt eine Partei unter den vorgegebenen 20 Minuten, eher brauchen wir die Hälfte an Spielzeit. So lassen sich gut mehrere Partien hintereinander spielen. Wenigstens einmal möchten wir es dem Fuchs zeigen.

Ein wirklich schönes, einfaches „Koop“, das bereits mit den Jüngsten bestens funktioniert, aber auch die ganze Familie an den Tisch holt. Es fühlt sich an wie ein Klassiker. Dem GOLDEN EI ist nur zu wünschen, dass es angesichts des Themas auch nach Ostern weiterhin besucht wird. Denn verdient hat es das allemal!

Hendrik J. Ehlert

Oliver Igelhaut: GOLDEN EI für 1 bis 4 Personen ab 5 Jahren mit Illustrationen von Natasa Kaiser und Christof Tisch bei Igelspiele 2022, Spieldauer ca. 20 Minuten